

24 h. wir bleiben wach



Gemeinsam in Bereitschaft: Literat*innen, Musiker*innen, Expert*innen und Aktivist*innen

Eine vielstimmige Performance, eine künstlerische, interdisziplinäre Grenzerfahrung: Das viel diskutierte Thema der 24-Stunden-Betreuung wird im November in Form einer großen Allegorie auf die Bühne des BRUX geholt. Die literarischen Beiträge kommen u. a. von Carolina Schutti und Markus Köhle. Sie erzählen, was sie beim Schreiben zu diesem Thema bewegt.

24-Stunden-Betreuer*innen arbeiten unter prekären Bedingungen, obwohl sie unverzichtbare Arbeit leisten. Im Projekt 24 h. wir bleiben wach steht ein allegorischer Patient im Zentrum, der mittels 24-Stunden-Musik „betreut“ wird. Welchen Einfluss hat dieses Setting auf euer Schreiben?

Carolina Schutti: Ich habe sehr mit den Ohren geschrieben. Ich habe den Text immer wieder laut gesprochen und hatte dabei immer die Musiker*innen im Kopf, die ja 24 Stunden lang spielen werden, also auch während der Lesungen. Es wird auch Interaktion mit den Musiker*innen geben.
Markus Köhle: Ich habe mich an eine alte Redensart gehalten. Früher hat man gesagt: „Ich könnte ein Lied davon singen“. Das habe ich beherzigt und mir überlegt, wie ein Pflegegedicht klingen könnte. Daran schreibe ich gerade.

Wie nähert ihr euch einem so vielschichtigen Thema an?

C.S.: Es hat einige Wochen gedauert, bis mir klar wurde, wie ich in dieses Thema hineinstecken kann. Ich wollte keinen Essay schreiben, keine politische Rede. Die emotionale Problematik ist bei allen Beteiligten – also Betreute, Betreuer*innen, Angehörige – eigentlich sehr ähnlich. Es geht um Abhängigkeit, um Enge und um mangelnde Selbstermächtigung. So habe ich mich dann über das Körperliche angenähert.
M.K.: Ich habe erst mal einfach Wörter gesammelt, aber es gibt auch persönliche Er-



© Simon Reiner, Claudia Köhler



innerungen. Meine Mutter hat ihre Mutter über lange Zeit 24-Stunden-betreut, wenn man das in der heutigen Diktion sagen möchte.

Kunst, Literatur, die für eine Sache eintritt – ist das ein glattes Parkett?

C.S.: Ja, weil es ein literarischer Text werden soll und kein Pamphlet. Aber in diesem Fall geht es um eine Sache, bei der sehr klar ist, was die Probleme sind.

M.K.: Wenn man auf diesem Parkett tanzen darf, kann man auch in Kauf nehmen, darauf auszurutschen. Diese 24-Stunden-Veranstaltung ist so vielfältig und es sind so viele Fachleute dort, dass man als Literat auch etwas wagen kann. Vielleicht gelingen einige schöne Tanzfiguren.



Carolina Schutti schreibt Romane, Lyrik, Hörspiele und Texte für Theaterprojekte. Ihre Bücher wurden vielfach ausgezeichnet und in fünfzehn Sprachen übersetzt. 2021 erschien der Roman *Der Himmel ist ein kleiner Kreis* bei Droschl.

Markus Köhle ist Sprachinstallateur, Literaturzeitschriftenaktivist und Slam-Poet. Er erhielt zahlreiche Stipendien und Preise, zuletzt das Wiener Literaturstipendium. 2021 erschien *Zurück in die Herkunft. Ein Nabelschaulauf zu den Textquellen bei Sonderzahl*.

Veranstaltung:

24 h. wir bleiben wach
Beginn: Fr, 19.11.2021, 11 Uhr
Ende: Sa, 20.11.2021, 11 Uhr
BRUX Innsbruck,
Wilhelm-Greil-Straße 23
Weitere Informationen zum
Programm: wortklangwelt.com/
24h-wir-bleiben-wach/

Während der gesamten
24 Stunden ist ein Kommen
und Gehen des Publikums
möglich und erwünscht.

